

Gibt es eine entkreuzte Ökumene mit dem Islam?

von *altmod**

[Veröffentlicht am 29.05.2017 von Conservo](#)

Eine Begegnung am Sonntag „*Misericordia dominis*“ – oder:

► **Fragen an einen evangelischen Bischof**

Am Rande eines gemeinsamen Auftritts kultureller Art zu diesem Tag kam ich durch Zufall mit einem pensionierten Bischof und ehemals sehr hohen Repräsentanten der EKD ins Gespräch. Die Ökumene und der interreligiöse Dialog seien in den letzten Amtsjahren quasi sein Lebenswerk gewesen, erzählte er mir. Mit großem Glück erfülle ihn nun die Meldung, die man der [Tagesschau](#) entnehmen konnte, dass sich bei seinem Besuch in Ägypten Papst Franziskus und christliche Kleriker mit dem Leiter der Al-Azhar-Universität, dem „*Großimam*“ der Sunniten, Scheich *Ahmed al-Tajjib* getroffen haben.

❖ „*Endlich, endlich, ein epochaler Durchbruch...*“, meinte mein Gesprächspartner. Der Imam habe nun klar geäußert, der Islam sei „*keine Religion des Terrorismus, weil eine Minderheit unter seinen Anhängern einige seiner Texte an sich gerissen hat*“. Das erfülle ihn mit Glück, denn er kenne doch nur Muslime, die den Frieden durch ihren Glauben betonen.

→ Ich wollte nicht in ein Streitgespräch kommen und uns die Begegnung verderben und äußerte nur, daß mein Blick auf den Islam skeptischer sei. Ich bin ja auch kein Theologe. Ich wollte nicht darauf hinweisen, daß der jetzige Papst bei einem [Besuch des Imam im Vatikan](#) im vorigen Jahr über den Schutz der Christen in dessen Land gesprochen habe und man dennoch jüngst an Ostern eines der spektakulärsten Massaker an koptischen Christen in Ägypten erleben musste.

→ Ich wollte ihn nicht nach der Einstellung anderer Koranlehrer z.B. der „*Universität*“ von *Ghom im schiitischen Iran* fragen, nicht nach der saudischen Staatsreligion des fundamentalistischen Wahhabismus; oder nach dem Prinzip der *Taqīya*, **der erlaubten Lüge im Sinne des Koran**.

→ Ich wollte den ehemaligen Bischof auch nicht fragen, ob auch er bei einem Besuch des Tempelbergs in Jerusalem sein Bischofskreuz abgelegt hätte – und wohin eine „*entkreuzte Ökumene*“ mit dem Islam führen soll. Das wäre vielleicht bei diesem lauterem und recht sympathischen Gesprächspartner beleidigend gewesen.

Also bitte, man verstehe: keine Feigheit meinerseits und man fällt nicht mit der Tür ins Haus; auch wenn ich andeutete, **dass immer noch mein Papst Benedikt heiße**. Nein man muss nicht bei der ersten Begegnung und wenn man mit Überzeugung gemeinsam eine Choralversion des „*Psalms 23*“ und „*Aus dem Dankelied zu Gott*“ von *Josef Haydn* singen will, seine kontroversen Sichtweisen zur angeblichen Religion des Friedens gleich angestrengt „*diskurrieren*“.

Meine bisherigen „*ökumenischen*“ Begegnungen im Lutherjahr sollen mich in meinem katholischen Bewußtsein offensichtlich bestärken.

Das haben wir dann doch gemeinsam gesungen:

- *Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen. Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar. (Psalm 23)*

*) Der Blogger „altmod“ ist Facharzt und regelmäßiger Kolumnist bei [conservo \(altmod.de\)](http://conservo.altmod.de)